



ENTWICKLUNGSRaum FÜR STARKE KINDER

Die Lichtenfelser Betreuungslandschaft ist um eine neue Einrichtung reicher: Der FamilyArt-Hort in der Bamberger Straße setzt auf Kleingruppen sowie die Förderung von Kreativität und sozialer Kompetenz.



„Jedes Kind ist ein Könnler“ – unter diesem Motto hat Andrea Härtly zu Beginn des Schuljahres einen neuen Hort ins Leben gerufen, der sich der individuellen Förderung jedes Kindes widmet. Wo früher Arztpraxen untergebracht waren, herrscht im dritten Stock nun eine warme, wohnliche Atmosphäre, die bewusst kindgerecht gestaltet ist. Der FamilyArt-Hort versteht sich als ein Raum, in dem alle Kinder die Möglichkeit haben, sich im eigenen Tempo zu entwickeln – ganz gleich, ob sie bereits weit in ihrer Entwicklung fortgeschritten sind oder mehr Zeit und Unterstützung benötigen.

Aktuell besuchen 34 Kinder die neue Betreuungseinrichtung, die insgesamt Platz für 75 Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zu sechsten Klasse bietet. Das Besondere: Es wird in Kleingruppen gearbeitet, was weniger Stress für das Personal und die Kinder bedeutet. „Wir merken, dass durch die kleinen Gruppen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch die Schülerinnen und Schüler mehr Energie haben und mit großer Freude dabei sind. Zudem geben uns die Kleingruppen die Möglichkeit, die Kinder individuell zu fördern und bei der Ausbildung ihrer sozialen Fähigkeiten zu unterstützen“, berichtet Andrea Härtly und ergänzt, dass die Eltern hierfür nicht tiefer in die Tasche greifen müssen: „Wir können erfreulicherweise die gleichen Beiträge wie andere Horte anbieten.“

Kreatives Förderkonzept

Der FamilyArt-Hort steht nicht nur für Betreuung nach der Schule, sondern auch für ein ganzheitliches und kreatives

Förderkonzept. Andrea Härtly hat als Lehrerin und Lerntherapeutin dieses pädagogische Konzept des Hortes als Erweiterung und Ergänzung zum Schulalltag konzipiert. „Schulkinder befinden sich in einer gänzlich anderen Entwicklungsphase als Kindergartenkinder. Sie möchten sich als Persönlichkeiten neu in einer Gruppe finden, mit anderen zusammen lernen und vielfältige Erlebnisse haben. Genau diesen Anforderungen wollen wir hier gerecht werden“, erklärt die Expertin.

Ob Yoga, Kunst oder Musik – zahlreiche Angebote und wertige Materialien sollen die Kreativität und den Gestaltungswillen der Kinder anregen. Wenn die Jungen und Mädchen nach der Schule im Hort ankommen, werden sie nach einem gemeinsamen Mittagessen in Kleingruppen aufgeteilt und können im Laufe des Nachmittags wahlweise Angebote wie Werken, Malen, Basteln, Theater spielen, Entspannungsübungen oder Gartenprojekte wahrnehmen. Nach dem Freispiel steht die Begleitung der Kinder beim Erledigen der Hausaufgaben an.

Auch die Förderung von sozialer Kompetenz und Empathie ist für Andrea Härtly ein wesentliches Anliegen: „Wertschätzung, Reflexionen des eigenen Verhaltens und Verständnis für die Anderen spielen eine wichtige Rolle bei uns. Auch das gelingt optimal durch die Arbeit in kleinen Gruppen. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass der Hort am Nachmittag ein Familienersatz für die Kinder ist und deshalb eine gute, stabile Beziehung zwischen den Erziehern und Kindern gegeben sein muss. Deshalb hat jede Gruppe auch einen festen Erzieher, der jeweils durch Zusatzkräfte unterstützt wird.“



Eine neue Herangehensweise im Umgang mit Kindern

Seit ihrem Berufseinstieg hat Andrea Härtly aus unterschiedlichsten Blickwinkeln Erfahrungen mit Kindern sammeln können. Die vierfache Mutter war als Lehrerin an einer staatlichen Realschule sowie an einer Waldorfschule tätig, hat sich als Lerntherapeutin ausbilden lassen und war in der Kinder- und Jugendpsychiatrie als Lehrkraft zur Wiedereingliederung in den normalen Schulalltag aktiv. Dabei hat sie sich schon immer für die Gründe interessiert, warum etwas nicht funktioniert und was dahintersteckt, beispielsweise bei Kindern mit Legasthenie, ADHS oder bei vermeintlich ‚auffälligen‘ Kindern.

„Insbesondere während meiner Zeit als Lehrerin an der Realschule bin ich selbst immer wieder an meine Grenzen gestoßen und habe gemerkt, dass man im Grunde schon viel früher ansetzen muss, um Kinder zu stärken, und zwar im Kindergartenalter. Diese Erkenntnis hat mich dazu veranlasst, nicht nur den Weg als Lerntherapeutin einzuschlagen, sondern auch entsprechende Betreuungsangebote zu entwickeln und umzusetzen – zunächst in meinem Heimatort Stöppach und später dann im Landkreis Lichtenfels“, erinnert sich Andrea Härtly.

Lernen lebendig gestalten

Gerade wenn es um das Vermitteln von Lerninhalten geht, sieht Andrea Härtly noch Verbesserungsbedarf: „Kinder fragen sich oftmals, wozu sie etwas überhaupt lernen müssen und das wird nicht immer optimal vermittelt. Ich finde den bayerischen Lehrplan grundsätzlich sehr gut, doch es fehlt ihm an Lebendigkeit.“ Genau das versucht sie im Rahmen ihres pädagogischen Konzepts zu ändern: „In unserer FamilyFarm Mini-Kita in Oberlangheim beispielsweise haben wir Hühner, die Futter benötigen. Wenn mich also ein Kind fragt, wozu bestimmte Rechenmethoden wie Prozentrechnen oder die Division wichtig sind, veranschauliche ich das an konkreten Beispielen wie der Fütterung der Tiere. Auf diese Weise verstehen sie es nicht nur besser, sondern haben auch einen konkreten Bezug dazu.“

Lebendige Aktivitäten sind auch im Lichtenfelser Hort geboten, ganz gleich ob es sich um musikalische, künstlerische oder sportliche Angebote handelt. Hierfür stehen jeweils liebevoll eingerichtete Räume bereit, die optimale Bedingungen für die Durchführung der Projekte bieten. Auch Gartenaktivitäten im Außenbereich gehören dazu, zum Beispiel das Anlegen einer Kräuterspirale, um Kräutersalz für den Nachmittagssnack

herstellen zu können. Für reichlich Abwechslung ist nicht nur während der Schulzeit, sondern auch in den Ferien gesorgt. In den Herbstferien standen beispielsweise Ausflügen in den Wald und zum Weidenlabyrinth auf dem Programm, ebenso wie Backen, Kürbisschnitzen und Basteln.

Gute Zusammenarbeit mit Landkreis, Stadt und Schulen

Großes Lob hat Andrea Härtly für die Vertreterinnen und Vertreter von Stadt und Landkreis Lichtenfels sowie der hiesigen Schulen parat: „Ich finde es einfach großartig, dass hier Wert darauf gelegt wird, eine bunte Bildungslandschaft zu etablieren. Sowohl die Stadt als auch der Landkreis Lichtenfels haben sich sehr offen für neue Konzepte gezeigt und mich hervorragend unterstützt, so dass ich die entsprechenden Betreuungsangebote zügig und reibungslos in die Tat umsetzen konnte. Die Zusammenarbeit mit der Dr.-Roßbach-Schule und der Marktplatzschule gestaltet sich ebenfalls sehr gut.“

Ihre Mission, eine Welt zu schaffen, in der an jedes Kind geglaubt wird, ist für Andrea Härtly noch lange nicht zu Ende. Schon am 7. Januar 2025 eröffnet sie eine FamilyArt-Kita im Lichtenfelser Schneidmühlweg. Hier stehen 25 Plätze für Kinder zwischen zweieinhalb und sechs Jahren zur Verfügung. Wie auch die anderen Einrichtungen in Stöppach und Oberlangheim setzt die neue Kindertagesstätte auf Kleingruppen, damit behutsam und gut begleitet ein harmonisches Miteinander aufgebaut werden kann. Weitere Schwerpunkte liegen auf der sprachlichen Förderung, einem Fokus auf der Kunst und auf der Vorbereitung auf die Schule.

Bamberger Str. 10 | 96215 Lichtenfels
www.familyfarmconcept.de
 Email: andrea@haerty.com
 Tel.: +49 151 1570 19 09

Veranstaltungshinweis: Eltern-Café

Am 18. Dezember lädt der FamilyArt Hort von 15:30 bis 17:00 Uhr alle interessierten Eltern zum Eltern-Café mit kleiner Ausstellung der Hortkinder zum Thema „Lichtenfels mit Kinderaugen“.

